

Jüngere», wie er sich scherzhaft selber betitelt, um nicht mit dem Regisseur verwechselt zu werden, spielt Anton Custer, einen jungen Rheintaler Rebellen. In der Rolle des Hitzkopfes darf er sich austoben und ein Munitionslager in die Luft sprengen. Und für die nötige romantische Stimmung sorgt seine Liaison mit der einsamen Lena.

Die Mystische. Simona Specker aus dem Städtchen Werdenberg, gelernte Polygraphin, spielt die Esmeralda, eine weise Alte, die alle für ein wenig irr halten, deren Kommentare jedoch einen messerscharfen Verstand beweisen. Am besten kann Simona Specker ihren Text behalten, wenn sie ihn auf Tonband aufnimmt oder durch lautes Lesen: «Ich lerne am besten übers Gehör.» Obwohl sie schon bei diversen Theaterstücken mitgespielt hat, ist ein Freilichtspiel diesen Ausmasses für sie eine neue Erfahrung.

Rollentausch

Theaterfreundschaft. Walter Büchel und Beat Zeller, beide aus Rüthi, teilen sich nun schon zum dritten Mal die Rolle bei einem Freilichtspiel: die des Vaters Custer. Dadurch entstand eine gute Freundschaft zwischen dem ehemaligen Bäcker Zeller und dem Briefträger Büchel. Beat Zeller hat Freude, wenn es den Leuten gefällt: «Bei einem ernsten Stück wie diesem, hat man's gut ge-

macht, wenn Tränen fliessen.» Für Walter Büchel ist das Theater oft wie ein Spiegel des Lebens: «Beim Theaterspielen denkt man sich hin und wieder plötzlich: Doch, das ist mir auch schon passiert im Leben.»

Oase der Inspiration. Für Theres Stadlober, die Souffleuse, ist ihr Garten wie eine kleine Oase, um sich in Ruhe auf die Proben vorzubereiten. Als sie dieses Jahr gefragt wurde, ob sie die Souffleuse machen wolle, anstatt wie bisher selber auf der Bühne zu stehen, war sie anfänglich gar nicht begeistert: «Doch jetzt würde ich nichts anderes mehr machen wollen. Als Souffleuse habe ich den Überblick und eine ganz andere Perspektive auf das Stück», so Theres Stadlober.

Internationales Flair

Zusammenarbeit mit Genua. Der Komponist und Musikproduzent Paul Winter, der die musikalische Untermalung des Freilichtspiels liefert, reiste aus

Genua an, um dem künstlerischen Leiter, Kuno Bont, seine Ideen zu unterbreiten. Einer zweiwöchigen Komponierphase folgte eine ebenso lange Produktionsphase zu Hause am Computer. Der Vorarlberger: «Durch die Öffnung der Bühne entsteht für mich eine Mischung aus Film und Theater.»

Text und Bilder: Marlies Kessle

Das Franzosengrab

Die Aufführungen von «Das Franzosengrab» finden vom 9. bis 25. September 2005 auf der Freilichtbühne Rüthi statt. Regie führt Werner Kolb, das Buch schrieb Kuno Bont und die Musik komponierte und produzierte Paul Winter. Der Vorverkauf läuft über www.dasfranzosengrab.ch oder über das Tourismusbüro Rheintal/Altstätten, Telefon 071 / 750 00 23.

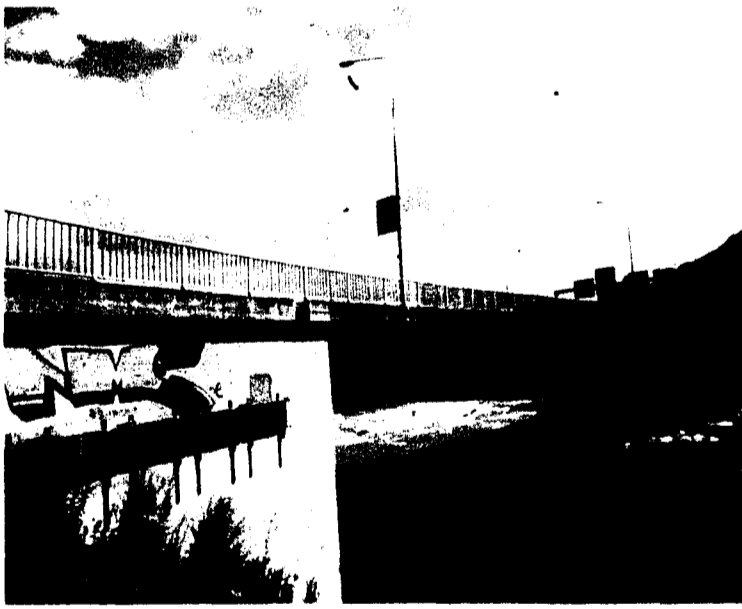
Zeitreise

Einsturz der Rheinbrücke



Freitag, 14. August 1970: Nach Hochwasser der vergangenen Tage senkte sich ein Pfeiler der 51-jährigen Brücke zwischen Schaan und Buchs, sodass sie um 17.15 Uhr einstürzte. Drei Fahrzeuge befanden sich auf der Brücke, wobei das dritte Auto die Brücke noch rechtzeitig verlassen konnte. Zwei Insassen wurden verletzt.

Bild: Fritz Baum



35 Jahre später: Kurz nach dem Einsturz wurde eine Notbrücke installiert, die über sechs Jahre die Schweizer mit der Liechtensteiner Rheinseite verband. Die heutige Brücke, die in den Jahren 1976/77 gebaut wurde, ist eine Arbeitsgemeinschaft von Roman Gassner, Vaduz, der Gebr. Gantenbein, Buchs, sowie der Jean Müller AG.

Bild: Arno Meusbürger